



## Beiträge zur Geschichte der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

---

### **Orientierungskurs des Eidgenössischen Militärdepartements in Spiez, 5. Dezember 1986**

#### **Beitrag über die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen**

Am Orientierungskurs des Eidgenössischen Militärdepartements in Spiez<sup>1</sup> vom 3. bis 5. Dezember 1986 durfte ich die Teilnehmenden als designierter Kommandant über die Ausbaubedürfnisse der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen kurz orientieren. Nachfolgend ist der Inhalt dieser Orientierung vom 5. Dezember 1986 als Abschrift eines handgeschriebenen Manuskripts wiedergegeben.

#### **Hinweise zum Thema Erdkampf**

Unsere Erdkampfflotte besteht aus 140 Hunterflugzeugen. Die Flugzeuge wurden mit den Rüstungsprogrammen 1958, 1971 und 1973 ursprünglich als Jäger beschafft und in der Mitte der Nutzungsdauer für den Erdkampf umgerüstet. Das Gefechtsfeld der 190er-Jahre ist durch starke, in die Erdtruppen integrierte Fliegerabwehrmittel und durch vielfältige Mittel für die elektronische Kriegsführung geprägt. Um den Einsatz der Hunterflotte dennoch zu ermöglichen, haben wir nach Lösungen gesucht. Das Verfahren Luxor, das in einem Video vorgestellt wird, ist nun als unsere Standardprozedur festgelegt. Luxor ist eine Notlösung. Die Fliegerleitposten müssen lufttransportiert eingesetzt werden.

Es stellt sich die Frage, ob der Erdkampfeinsatz mit Flugzeugen noch notwendig ist. Wir sind sehr dafür, dass die Artillerie den Feuerkampf übernimmt. Die Armeekorps sind aber in den 1990er-Jahren auf Flugzeuge angewiesen. Das Flugzeug Hunter ist aus operativen und taktischen Gründen am Ende. Das haben unsere Abklärungen ergeben.

Wir haben vorgeschlagen, das Flugzeug F-5 E/F in seiner zweiten Lebenshälfte im Erdkampf einzusetzen. Das Waffensystem ist miliztauglich und hat im Vergleich mit dem Flugzeug Hunter die folgenden Vorteile:

- Doppelte Zuladung,
- Leistungsreserve im Tiefflug,
- Inertialnavigation,
- Radarwarngerät, Chaff und Flares,
- möglicherweise einen aktiven Störer (in Entwicklung).

Mit geeigneten Ergänzungen kann das Flugzeug F-5 für das Eindringen und für die Zielbekämpfung im ersten Durchflug verwendet werden. Die Bewaffnung müsste ein Laserzielgerät sowie Mavericklenk Waffen und Tiefabwurfbomben umfassen.

Die Flugwaffe glaubt an diese Lösung. Sie soll so bald als möglich realisiert werden, um damit die Ablösung der Hunterflotte, die im Gefechtsfeld der 1990er-Jahre nur noch geringe Chancen hat, abzulösen<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Am Rapport vom 5. Dezember 1986 nahmen unter dem Vorsitz des Departementschefs alle höheren Staboffiziere und Amtsdirektoren des Eidgenössischen Militärdepartements teil.

<sup>2</sup> Die Bemerkungen zum Flugzeug Hunter haben mir einen Ruffel des Rüstungschefs, Charles Grossenbacher, eingebracht. Er fand, man dürfe das Flugzeug Hunter nicht schlechtreden.

### **Ein neues Kampfflugzeug**

Das Bedürfnis für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs ist unbestritten. Wir benötigen für die Luftverteidigung unseres Landes in den 1990er-Jahren ein Waffensystem, welches Aggressoren, besonders Waffenträgern, mit Erfolg entgegentreten kann. Das Einsatzspektrum sieht die Bekämpfung von Luftkriegsmitteln in der Luft und am Boden vor. Alle Kandidaten besitzen die Fähigkeit zum Luft- und Erdkampf.

Zurzeit stehen drei Flugzeuge in einer Vorevaluation: F-16 C (USA), F/A-18 C/D (USA) und Mirage 2000 (F).

Zwei weitere Flugzeugtypen entsprechen unserem Einsatzkonzept und unseren Bedürfnissen: JAS Gripen (S) und Lavi (IL).

Die letzteren zwei Flugzeuge entsprechen voraussichtlich einer neuen technologischen Generation, stehen noch in Entwicklung und haben den Erstflug noch nicht hinter sich. Das Flugzeug JAS Gripen weist neutralitäts- und rüstungspolitische Vorteile auf. Es stösst bei unserer Flugwaffe auf Interesse und Sympathie.

### **Leichte Fliegerabwehrlenkwaffe**

Das Bedürfnis für eine leichte Fliegerabwehrlenkwaffe, auch Einmannlenkwaffe genannt, wurde schon 1971 in der damaligen Fliegerabwehrkonzeption ausgewiesen. Der Ausbauschnitt 1984 – 1987 erwähnte die Beschaffung einer solchen Waffe. Das hier dargestellte amerikanische System Stinger wurde evaluiert und praktisch zur Beschaffungsreife geführt. Aus finanziellen Erwägungen erfolgte eine Rückstellung der Beschaffung.

Nun sehen wir vor, nach einer Kurzevaluation die Beschaffung einer ersten Tranche mit dem Rüstungsprogramm 1989 vorzuschlagen. In diese Evaluation werden die Infrarotlenkwaffen Stinger (USA) und Mistral (F) sowie die Laserlenkwaffen RBS-70 Mark 2 (S) und Starstreak (GB) einbezogen. Der Einsatz dieser Waffen kann bis auf Einzeltrupps erfolgen. Es ist vorgesehen, leichte Fliegerabwehrbatterien schrittweise auf die leichte Fliegerabwehrlenkwaffe umzuschulen und damit mit der Ablösung der 20-mm-Fliegerabwehrkanonen zu beginnen.

### **Panzerabwehrhelikopter**

Die Beschaffung von Panzerabwehrhelikoptern war im Ausbauschnitt 1984 – 1987 vorgesehen. Nach einer Vorprüfung wurde das Vorhaben aufgeschoben. Da die Entwicklungen auf diesem Gebiet in vollen Gange sind, ist dieser Aufschub vertretbar. Es ist notwendig, in den kommenden zwei Jahren einen Bedürfnisnachweis zu bearbeiten, der auch die konzeptionellen Unsicherheiten (Panzerabwehr- oder Kampfhelikopter) beseitigt.

### **Lufttransport**

Im Jahr 1987 werden drei Transporthelikopter Super Puma an die Truppe ausgeliefert. Wir wollen mit diesen Luftfahrzeugen die vielfältigen Möglichkeiten des Lufttransports demonstrieren. Meines Erachtens ist eine Flotte von 15 Transporthelikoptern dieser Klasse notwendig.

\* \* \*